

Massive Erhöhungen angekündigt

Gestern Abend brachte Bürgermeister Rainer Schreiber den Haushalt für das Jahr 2015 ein

Gnz
2804
2015
J25

Jossgrund-Oberndorf (in). Nun liegt sie vor - die Liste der Grausamkeiten. Sie trägt die Überschrift Haushaltsplan 2015. Trotz der monatelangen Auszeit des Gemeindeparkaments, trotz der Gespräche mit hochrangigen Vertretern auf Landesebene musste Bürgermeister Rainer Schreiber gestern Abend einen Haushaltsentwurf vorlegen, der den Bürgern in Jossgrund zahlreiche Belastungen aufbürdet. Ob das Parlament diesen Weg mitgeht, wird sich in den kommenden Wochen bei den Beratungen zeigen. Dem Bürgermeister jedenfalls sind die Hände gebunden. Schreiber: „Ich bin gezwungen. Ich bin rechtsstaatlichen Grundsätzen ausgeliefert.“

Was im Haushaltsentwurf unter dem Strich steht, sehe nicht so schlecht aus, begann Schreiber seine Haushalts-

rede. Ein Defizit von 183 000 Euro im Ergebnishaushalt und sogar ein Überschuss von 155 000 Euro im Finanzhaushalt wären eigentlich kein Grund, sich Sorgen zu machen. Das Problem besteht vielmehr darin, was über dem Strich steht: massive Erhöhungen von Gebühren und Steuern.

Jeweils ab Juli sollen dem Entwurf zufolge Wasser- und Abwassergebühren angehoben werden. Der Kubikmeter Wasser kostet demzufolge 2,05 statt 1,85 Euro. Die Abwassergebühr erhöht sich von 2,50 auf 2,70 Euro. Davon verspricht sich die Gemeinde Mehreinnahmen von 65 000 Euro. Dieses Ausgleichen der Gebührenhaushalte ist ein Punkt, mit dem Schreiber „noch leben“ kann.

Bauchschmerzen hingegen hat der Rathauschef mit dem Blick auf die Erhöhung der

Grundsteuer B, die vom Hessischen Innenministerium für Kommunen mit einem defizitären Haushalt vorgeschrieben ist. Von 250 auf 359 Prozentpunkte soll der Betrag ansteigen - was der Gemeinde ein Plus von 100 000 Euro einbrächte. Noch mehr Bauchschmerzen bereitet es Schreiber, dass die Gemeinde den Haushalt jährlich und pro Einwohner mit einem Betrag zwischen 40 und 75 Euro konsolidieren muss. So ist die Erhöhung der Grundsteuer A von 250 auf 359 Prozentpunkte vorgesehen und die Gewerbesteuer soll von 320 auf 350 Prozentpunkte steigen. Beide Vorhaben würden Mehreinnahmen von 62 000 Euro bedeuten.

Das Gesamtvolumen des Haushaltsentwurfs beläuft sich auf ein Volumen von 5,5 Millionen Euro.

Beim kommunalen Finanzausgleich zählt Jossgrund zu

den Verlierern: Die Einnahme aus der Schlüsselzuweisung des Landes Hessen reduziert sich um 238 000 auf 729 000 Euro. Im Gegenzug steigt die Abgabe an den Kreis um 100 000 auf 1,9 Millionen Euro.

Die Rücklagen der Gemeinde schrumpfen von 180 000 auf 92 000 Euro. Die Schulden sollen sich von 295 000 auf 284 000 Euro reduzieren. Schreiber weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass diese Schulden ausschließlich aus dem Konjunkturprogramm der Jahre 2009 bis 2011 stammen. An diesen Investitionen hatte die Gemeinde stets einen Eigenanteil zu leisten.

Das Investitionsprogramm der Gemeinde für das Jahr 2015 ist recht überschaubar. Eingeplant sind 50 000 Euro für den Verkauf eines Bauplatzes, Anliegerbeträge in Höhe von 25 000 Euro, der Kauf eines Geräts für die Feuerwehr in

Oberndorf und 100 000 Euro für die Dorferneuerung. Auch hier hat sich der Zuschuss reduziert, sodass die Gemeinde weniger als die erwarteten 63 000 Euro auf der Einnahmeseite verbuchen kann.

Schreiber spricht zusammenfassend von einer Lage, die „weiter angespannt“ ist. Die Einsparpotenziale der Gemeinde seien ausgeschöpft, das sei schließlich auch in den Gesprächen in Wiesbaden bestätigt worden. Schreiber: „Eine Realisierung der Windkraftanlagen im Gemeindeforest könnte für etwas Entspannung sorgen. Die Anträge sind eingereicht und die Vollständigkeitsprüfung läuft zurzeit.“ Bis sich in dieser Hinsicht allerdings etwas tue, werde noch einige Zeit verstreichen.

Das Gemeindeparkament verwies das Zahlenwerk zur weiteren Beratung in den Ausschuss.